

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 331.

Mittwoch den 27. November

1861.

Dresden, den 27. November.

— Sr. Maj. der König hat den Generalconsulatsverweser und Beigeordneten der l. Gesandtschaft zu London, Gwing Patrick de Colquhoun zum Hofrath in der IV. Classe der Rangordnung ernannt.

— Ein aus Dresden vom 22. Nov. datirter Correspondenzartikel der „Nat.-Stg.“ kommt auf Anlaß einer in Nr. 273 des „Dr. J.“ enthaltenen Entgegnung auf das Phantom einer in Sachsen angeblich bestehenden und vom Ministerium des Innern aus geleiteten geheimen Polizei zurück. Der Einsender findet sich durch das den bezüglichen Gerüchten von uns gegebene entschiedene Dementi noch nicht beruhigt und will ganz besonders das von der Durchsichtigkeit unsers Staatshaushalts und dem Mangel jeder für Zwecke der fraglichen Art verwendbaren sächsischen Bewilligung im Budget entlehnte Argument nicht gelassen. Sei es doch bekannt, daß, wie alle Ministerien, so auch das Ministerium des Innern seine Position „Insgemein“ habe, bestimmt für alle solche Ausgaben, die nicht speciell im Budget aufgeführt würden. Der Correspondent scheint also diese von ihm bezeichnete Statposition als die rechte flüssige Quelle zu betrachten, auf die der Minister des Innern nur zurückzugreifen brauche, um für irgend welche Ausgaben geheimen und heimlicher Art bereite Mittel zu finden. Es ist zu bedauern, daß der Verfasser der gedachten Dresdner Correspondenz, wenn er einmal dem Gegenstande seine Aufmerksamkeit widmete, bevor er die obige Verdächtigung in die Welt schickte, nicht von den Verhandlungen hat Notiz nehmen wollen, welche in Betreff der in Frage stehenden Statposition „Cap. 26 zu außerordentlichen Ausgaben und insgemein“ an mehreren der vorhergegangenen Landtage stattgefunden haben. Es würde ihm dann nicht entgangen sein, daß über die aus dieser Position bestrittenen verschiedenen Ausgaben den Ständen wiederholt ausführliche Nachweisungen gegeben worden sind, daß namentlich der letzten Ständeversammlung über alle dahin gehörige Verwendungen irgendwie polizeilicher Natur, für den Zweck einer modificirten und vereinfachten Statifikation für die Zukunft, eine spezielle Uebersicht vorgelegen hat. Da das auf Grund dieser Statifikation von der Regierung beantragte Postulat von den Finanzdeputationen beider Kammern bis auf eine, auf einer verschiedenen Art der Durchschnittsberechnung beruhende geringe Differenz von 300 Thalern zur Genehmigung empfohlen und von den Kammern anstandslos bewilligt worden ist, so dürfte sich hieraus zur Genüge ergeben, daß wenigstens an jener doch wohl für competent zu achtenden Stelle Zweifel und Bedenken hinsichtlich des völlig harmlosen und unversäglichem Charakters der genannten Statposition nicht bestanden haben, und dieselbe

für Bekreitung der Kosten einer selbst nach dem bescheidensten Maßstabe organisirten „geheimen Polizei“, wenn für Unterhaltung einer solchen überhaupt Krigung und Veranlassung bestände, in der That nichts übrig lassen würde. (Dr. J.)

— Die R. Polizei-Direction veröffentlicht Folgendes: Das R. Ministerium des Innern hat verordnet, daß im Jahre 1861 wiederum eine allgemeine Volkszählung veranstaltet, die Beantwortung der dahin bezüglichen Fragen zugleich noch auf einige Punkte der Gewerbeetatistik ausgedehnt und damit, wie bisher, auch wieder eine Viehzählung verbunden werden solle. In dessen Verfolg werden durch Beamte der R. Polizeibehörde den Haus- und Grundeigentümern der Stadt Dresden und Stadt Reudorf, oder deren Administratoren und Pächtern die hierzu vorgeschriebenen Haus- und Haushaltungs-, wie Extra-Listen in den nächsten Tagen übergeben werden, welche von ihnen und ihren Abmiethern, nach der in diesen Listen selbst enthaltenen Anweisung dergestalt auszufüllen sind, daß der Bestand der Bewohner, sowie der Besund der sonst noch erforderlichen Angaben, so wie solcher am 3. December d. J. wirklich vorhanden ist, genau ermittelt und angezeichnet wird. Obwohl aus den gestellten Fragen sofort erhellt, daß damit nur ein Gesamtüberblick der einschlagenden Verhältnisse, keineswegs aber eine Notiz von den Zuständen Einzelner erlangt werden soll, so hat das R. Ministerium doch noch die ausdrückliche Zusicherung hinzugefügt, daß die erforderlichen Angaben in keiner Weise zum Zweck der Besteuerung, oder sonst weiter, als die statistische Uebersicht es verlangt, noch benutzt werden sollen. Es ist daher zu erwarten, daß die Bewohnerchaft hiesiger Stadt die erforderlichen Auskünfte im allgemeinen Interesse vollständig und genau in die betreffenden Listen eintragen und diese vom 4. December l. Js. an zur Abholung bereit halten wird, mit Ausnahme der Extralisten der öffentlichen Anstalten, welche erst vom 10. December l. Js. an wieder eingesammelt werden sollen. Sollte unerwartet bis zum 2. December l. Js. irgend Jemand mit den betreffenden Listen nicht, oder nicht zureichend versehen worden sein, so werden auf diesfallsige Anzeige bei der obenbezeichneten Behörde sofort die benötigten Exemplare noch verabfolgt werden.

— Der „Amtskalender für sächsische Geistliche und Schullehrer“, soeben auf das Jahr 1862 erschienen und zum Besten der Lehrerwaisen im Königreiche Sachsen herausgegeben, enthält außer allgemeinen Kalendernotizen Auszüge aus Gesetzen, Verordnungen und Missiven, Amtsveränderungen der Geistlichen und Schullehrer, eine sächsische Kirchenchronik (verfaßt vom Pfarrer Lupschmann in Plauen), eine vaterländische Schulchronik (von R. G. Petermann) und den Jahresbericht des sächs. Pädagogischen Vereins. Dieser unter dem Protectorate Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin stehende Verein zählt gegenwärtig in 159 Agenturen

ten 3226 Mitglieder, und die Einnahme war 4750 Thlr. (1064 Thlr. außerordentliche Beiträge, 768 Thlr. die Käufferstiftung, 935 Thlr. die Johann-Schneider-Stiftung, 482 Thlr. an literarischen Unternehmungen, 507 Thlr. an Jahresbeiträgen, 629 Thlr. an Zinsen), die höchste seit dem 17jährigen Bestehen des Vereins.

— Herr D. Fickel hier selbst hat als Anerkennung in Folge der in seiner neuesten Schrift über die asiatische Cholera niedergelegten Erfahrungen und Ansichten von der gelehrten Gesellschaft der Aerzte zu Odessa nach einstimmigem Votum das Diplom eines correspondirenden Mitglieds zugesandt erhalten.

— Die Abschiedsconcerte der Leipziger Couplettsänger auf dem Bergkeller und im Colosseum am vergangenen Sonntage waren besucht, wie fast noch nie. Schon kurz nach Mittag füllten sich die Räume, wer sich etwa Zeit genommen hatte und später kam, konnte nirgends einen Stuhl bekommen. Es ist nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß an beiden Orten 500 Menschen wieder abgehen mußten, und das Gedränge in den Sälen war kolossal. So lange der Gesang dauerte, ging es ruhig her, aber als der erste Theil zu Ende war, da wurde ein Gewirre — beim Uebergang über die Berezina kann es nicht toller hergegangen sein —, der Freund schonte nicht den Freund, der Bruder nicht den Bruder, der Bräutigam nicht die Braut, um nach dem Ausgange zu gelangen, Luft zu schöpfen u. s. w. Dazu die Kellner mit Bier oder sonstigen Lebensmitteln, welche sich durch das Gedränge hindurchbewegen mußten. Wie gesagt, es war ein Treiben, wie auf einem polnischen Reichstage. Als die Sänger im Colosseum ankamen, schien es geradezu unmöglich, das zu ihren Gesängen erforderliche Pianoforte durch das Menschengewühl zu transportiren. Flug nahm der dazu engagierte Dienemann mit noch einigen hilfreichen Händen das Instrument in die Höhe und so wanderte es von Hand zu Hand über den Köpfen des Publikums bis zum Orchester.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Donnerstag, den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider die beiden Geschäftsreisenden Ernst Friedrich Emil Thome und Gottlieb Adolph Lürk wegen Unterschlagung. Vorsitzender Richterath Groll.

— Am Sonntag traf wiederum ein aus 11 Wagen bestehender Extrazug mit 500 ungarischen Schweinen hier ein und ging auf der Leipzig-Dresdner Bahn weiter.

— Zu gebührender Würdigung eines animosen Artikels der „Const. Ztg.“ aus der Lausitz, den Abgang des dortigen Amtshauptmannes und die Neubefetzung dieses Postens betreffend, ist auf den ausgesprochenen Wunsch, daß man doch endlich einmal sein Abscheu auf erprobte Männer der Verwaltung richten möge“, mit Verwunderung zu fragen, warum alsdann zwei Männer der Justiz und noch dazu auf Kosten sehr verdienstvoller Verwaltungsmänner (Regierungsrath von Salza, u. A.) in Vorschlag gebracht werden.

— Der Russe Wakunin, der 1849 in der Dresdner Revolution eine so bedeutende Rolle spielte und an Rußland ausgeliefert wurde, ist aus Sibirien entflohen und glücklich über Japan mit einem amerikanischen Schiffe in San Francisco angekommen, von wo aus er an seine Freunde in London geschrieben hat. So erzählt die „K. Ztg.“

— Treue und Gelehrigkeit eines Hundes. Ein Herr in Loschwitz verkaufte vorige Woche seinen Hund an einen seiner Bekannten in Wehlen in der sächsischen Schweiz. Der vormalige Hundebesitzer hat die Gewohnheit, sich beim Ankommen der Dampfschiffe an den Landungsplatz zu begeben und wundert sich nicht wenig, als nach 3 Tagen Busse als Passagier aus der sächsischen Schweiz wohlbehalten wieder ankommt. Derselbe hatte sich in Wehlen ohne Weiteres aufs Dampfschiff begeben und so die Rückreise nach seiner ehemaligen Heimath ausgeführt.

— In dem Kirchdorfe Schmölan bei Bischofswerda liegt bekanntlich der Pagen von Grünau begraben, von dem das Pagenbette auf der Festung Königstein seinen Namen hat. Von den Führern auf der Festung wird gewöhnlich dessen Alter auf 106 Jahre angegeben, allein im Schmölaner Kirchbuche steht folgende

Bemerkung: „Herr Karl Heinrich von Grünau, Cammerjuncker, welcher in Gottfried Dreßlers Hause sich aufgehalten. Dom.: III Adv. 1744 gestorben und cum parentatione septultus est aet. 90 Jahr.“ Hiermit möge ein Irrthum berichtigt sein, der in vielen, selbst neuern Schriften, z. B. Taschenbuch für die Lausitz von Rußlandt II., Odrlich 1856 u. s. w. Platz gegriffen hat.

— Ein Mädchen von hier, welches dieser Tage in Hamburg zu 4monatlicher Arbeitshausstrafe verurtheilt wurde, versuchte unter falschem Namen in den Reihen der Prostituirten Aufnahme zu finden. Die Täuschung wurde jedoch entdeckt, worauf die Verhaftung erfolgte. Die Rücklieferung nach hier wird demnächst stattfinden.

— Am 18. wurde in Bischofswerda ein prächtiger Mondregenbogen beobachtet und am 19. Abends gegen 10 eine hellglänzende Feuerkugel, welche den scheinbaren Durchmesser von  $\frac{1}{4}$  der Vollmondbreite hatte und sich am östlichen Himmel langsam senkend zwischen den Zwillingen und dem Orion nach abwärts bewegte.

— Die Turner in Bischofswerda haben einen Granitsockel zu Jahns Denkmal aus den Tröbiger Granitbrüchen kommen lassen und wird derselbe demnächst an seinen Bestimmungsort abgehen.

— Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart hat ihren Sitz für das Königreich Sachsen von Zittau nach Leipzig verlegt.

— Zu Freiberg haben am Sonntag in einer Soiree für Kammermusik die Herren Lauterbach, Hüllweck, Böring und Grühmacher aus Dresden ganz vorzüglich mitgewirkt und den Kunstkenner der alten Bergstadt einen großen Genuß gewährt.

— Im Jahre 1835 brannte das Bauergut Karl Kösch's in Wittgendorf bei Zittau ab und es wurde böswillige Brandstiftung angenommen. In voriger Woche wurde der f. Staatsanwaltschaft zu Zittau eine Person in Wittgendorf dieser That als verdächtig angezeigt, und noch während der Vorarbeiten ging ihr eine anderweitige Anzeige zu, nach welcher der Verdächtige unter auffälligen Umständen gestorben sei. Die deshalb am 19. Nov. d. J. veranstaltete Oeffnung des Körpers des Verstorbenen muß besonders Verdachtsgründe geliefert haben, denn die Tochter des Verstorbenen wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet, und die Untersuchung gegen dieselbe ist bereits eingeleitet. Ein merkwürdiges Zusammentreffen der Tage findet insofern statt, als am Tage der Section des Verdächtigten und der Verhaftung von dessen Tochter gerade im Hause des im Jahre 1835 Abgebrannten eine Tochter in dem schönen neu erbauten Gute ihr Hochzeitfest feierte.

— Am 23. d. M. früh in der 6. Stunde brach in Galda bei Riesa beim Gutsbesitzer F. W. Ködus im Seitengebäude zunächst dem Schafstalle Feuer aus, wodurch bei dem stark wehenden Winde nicht nur von dem genannten Gute 4 Seitengebäude, sondern auch die sämmtlichen Gebäude des Gutsbesitzers Rau und das Wohnhaus des Handarbeiters Zenker eingedäschert wurden. 10 Stück Schafe verbrannten mit in des Ersteren Gute.

— Zu Großhartmannsdorf wurde am Donnerstag Nachmittag beim Bustrageinlauten der 13 Jahr alte Knabe C. F. Ködfiger auf dem Glockenboden des dasigen Thurmes in dem Augenblicke, als er in gebückter Stellung einen Glockenstrang erfassen wollte, von dem Ködppel der großen Glocke an dem Hinterkopf dergestalt getroffen, daß er sofort todt niederstürzte.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 25. Nov. Der König empfing am 22. d. M. Mittags das Centralcomitee der Provinz Sachsen zur Sammlung von Flottenbeiträgen für das Krönungsgeschenk. Der Oberbürgermeister Hasselbach hielt eine Rede an den König, in welcher er darauf hinwies, daß derselbe vor wenigen Wochen durch die Feierlichkeiten der Krönung den alten Bund der preussischen Könige mit ihrem Volke erneuert, der, von Gerechtigkeit und Treue gehalten, den Wechsel der Zeit überdauere. Wie immer bei solchen feierlichen Ereignissen, so sei auch diesmal in der Provinz Sachsen in den Herzen vieler treuen Unterthanen der Wunsch rege geworden, der Theilnahme an dem feierlichen

# Rappo's

**Theater in der Nachtvoll** ausgeschmückt, geheizt und mit Gas erleuchteten Arena auf dem Dohna-Platz. Täglich **grosse Vorstellung mit lebenden Bildern, Kunstproductionen und Pantomimen.**  
**Cassaböffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.**  
 Das Nähere die Zettel und Programme. **Fr. Rappo.**  
 Täglich fährt 7 Uhr im Omnibus, erlenntlich durch Anschläge einer Glocke, von Siegel's Restauration und nach Schluß der Vorstellung zurück, à Person 2 Ngr.

**Moritz Schüller jun.,** } **Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,**  
 empfiehlt sein stets wohlaffortirtes Lager geschmackvoller Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung.  
 Schloßstraße 14, Ecke des Taschenberges.

**Die Dampf-Mahlmühle und Oelfabrik von M. Rossner & Co.,**  
 Antonstadt, Schillerstraße Nr. 1, empfiehlt bei Bedarf die feinsten **Weizenmehle** und **Gries** gefälliger Beachtung

**Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London.** Bei niedrigsten Prämienfähen gewährt dieselbe größte Sicherheit.  
 Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Wepfel,** Marienstr. 7, vis-à-vis Margarethenz.

## Ausverkauf in Confection.

Wegen Localveränderung beabsichtige ich mit meinen bedeutenden Vorräthen in **Winter-, Herbst- und Frühjahrs-Mäntel, Mantillen, Jacken** &c. gänzlich zu räumen, und werde daher, um den Zweck zu erreichen, mein neues Local mit ganz neuem Lager zu eröffnen, zu ganz billigen Preisen verkaufen.

**Eduard Hertel,**  
 Seestraße Nr. 20 parterre.

## Gesangverein Musenhain.

**Gastabend** Montag den 2. December **auf Hamburg.**

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei Hrn. Restaurateur **Aker** in Neustadt, Ecke der kleinen Meißnergasse; Herrn Kaufmann **Koritz** Keller, Schöffergasse; im Brodgewölbe am Dippoldiswalder Platz Nr. 6, Eingang am See und bei Herrn Restaurateur **Richter** auf Hamburg.

## Restauration zum Felsenkeller.

Heute Mittwoch den 27. November

**Großes National-Concert** der Tyroler Sängergesellschaft aus dem Pflzerthal  
**S. Holaus mit Frau, V. Rahm, J. Meickel und S. und Genoveva Margreiter.**

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm an der Cassé.

Wozu höflichst eingeladen wird.

## Detail-Verkauf

**der Chocoladen- & Honigkuchen-Fabrik von Otto Rüger**

**Altmarkt 21, Ecke der Schreiberbergasse.**

Alle Sorten: Vanille, Gewürz-, Gesundheits- und Suppen-Chocolade, Block-Chocolade und Cacao-Masse. Pralines Pastillen. Reichste Auswahl von:

**Honig-, Leb- und Pfefferkuchen.**

## Ausverkauf.

Um dem geehrten Publicum Gelegenheit zu geben, billige Bekleidungs-Einkäufe machen zu können, habe ich einen Ausverkauf arrangirt und verkaufe folgende Artikel unter dem Kostenpreise, als:

**Kragen,  
 Aergel,  
 Hauben,  
 Coiffuren,  
 Garnituren,  
 Unterröcke,**

**Mantillen von 1½ Thlr. an,  
 Schleier von 9½ Ngr. an,  
 Gardinen,  
 Kinder-Kleider,  
 Crinoline,  
 Ball-Roben.**

**Friedrich Tobias, Seestraße.**

## Heirathsgesuch.

Das Beispiel, mit welchem mir würdige Freunde vorangeschritten sind, auf diesem Wege das schöne Ziel erreicht zu haben, eine theure Lebensgefährtin zu finden, veranlaßt auch mich dem Glück auf gleiche Weise die Hand zu bieten und offen um das zu bitten, wonach mein Herz verlangt — es ist ein Weib, ein liebend Weib. — Bereits in den vierziger Jahren, glaube ich wohl den richtigen Werth zu erkennen, welcher diesem Schritte unterbreitet ist und die feste Ueberzeugung einem gefühlvollen Wesen treuer Galte sein zu können, drängt mich zu dem Entschlusse, welcher schon längst zur Reife in mir geworden — doch wegen meinem bisherigen einformigen Lebenswandel, aus Mangel an Damenbekanntschaften unterdrückt bleiben mußte. Sollten daher gebildete Damen aus anständiger Familie und in gesetzten Jahren geneigt sein, einem angesehenen nicht unbemittelten Beamten mit gutem Auskommen Herz und Hand zu bieten, so erbittet man sich ehrlich gemeinte ansführliche Mittheilungen unter B. T. L. poste restante Dresden. Strengste Discretion ist Ehrensache und ist dafür gesorgt, das solch gewahrt bleiben wird.

## Achtung!

Kindertheater, Puppenstuben u. Küchen u. s. w. werden wieder in besten Stand gesetzt, desgl. auch neue zu haben Mittelg. 34, III. links.

## Hausverkauf.

Ein Haus- und Gartengrundstück auf einer lebhaften Straße, in welchem längere Jahre Restauration u. Bäckerei betrieben und außerdem sich noch für ein Kaufmannsgeschäft eignet, ist mit 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen oder auf ein kleineres Gartengrundstück zu vertauschen.

Adressen sind unter F. K. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Kartoffelkuchen

von bekannter Güte heute frisch zu haben in der Bäckerei von **Ed. Thalheim,** Alaun- u. böhm. Cassenecke.

Ein Horn- und Zwirngschäht ist wegen Krankheitsfällen sofort zu verkaufen. Adressen unter S. H. in der Exp. d. Bl.

Druck und Verlag von C. F. W. Neumann, Neudamm-Str. 14, in Berlin.

**Familien-Nachrichten.**

**Weddow:** Ein Sohn: **Hrn. A. Kröger** in Dresden. **Hrn. E. Demiani** in Seelinghadt. **Hrn. B. S. Act. Reichs-Eisenhütten** in Annaberg. — Eine Tochter: **Hrn. Fr. Freiberg** in Burgl. **Hrn. R. Krug** in Hainichen. **Hrn. Gewerbschullehrer Oberreit** in Chemnitz.

**Verlobt:** **Hr. Fabrikbes. G. Rißche** in Riebersdorf mit **Hrn. A. C. Weber** in Schmiedberg.

**Vertraut:** **Hr. C. Weniger** mit **Hrn. D. Zahn** in Dresden. **Hr. K. F. Christer** mit **Hrn. J. Esche** in Dresden. **Hr. J. Tombo** mit **Hrn. M. Lummer** in Halle a/S.

**Verstorben:** **Hr. J. G. A. Schreyer** in Neucoschütz. **Frau S. Weyer**, geb. **Winkler** in Dresden. **Frau C. Kühn**, geb. **Gamich** das. **Hr. A. Kötz** in Chemnitz. **Hrn. Auditor Girardet's Sohn** in Großenhain. **Frau J. C. Selpt** in Altmörsch. **Hr. J. C. Schreiber** in Delitzsch b. Lichtenstein. **Hrn. S. Koch** in Leipzig. **Hrn. G. Runge** in Leipzig. **Hr. pens. L. Schöf** Berg rath Ch. F. Bierdel in Leipzig. **Hr. J. C. Kluge** in Grünhainichen. **Hrn. Ch. Häger** in Plauen. **Hr. Einnehmer R. A. Buchholz** in Leipzig. **Hr. emer. Schullehrer F. Sasse** in Wachau b. Leipzig. **Hrn. G. v. Polenz's Tochter Franziska** in Halbendorf b. Zittau.

**Königl. Hoftheater.**

Mittwoch den 27. November:  
**Ein Wintermärchen.**  
Schauspiel in 4 Akten von Shakespears  
Unter Mitwirkung der Herren **Dawison, Walther, Dettmer, Kramer, Quanter, Prese, Herrhold, Porth, Marchion, Harder, Wilhelm, Fischer, Eichberger, Weiß, Berthold, der Damen Bayer-Büsch, Ulrich, Berg, Perenz, Quanter.**  
Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

**Zweites Theater.**

Mittwoch den 27. Novbr.: **Kieselack und seine Riche vom Ballet** Posse mit Gesang und Tanz v. **A. Weirauch.**  
Anfang 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

**Winterfenster**

werden schnell, gut und möglichst billig gefertigt bei **G. Herrfahrt, Glaser** in Löbtau Nr. 24.

**Preißelbeeren, Pflaumenmuß**

in Fäßchen und ausgewogen billig bei **Aug. Bähr, Alaungasse 14.**

**Bestellungen auf Kohlen**

nimmt an: **Andreas Kubitz,** große Blausch: Gasse Nr. 5a.  
Gute Pariser **Kanarienvögel** sind nur noch kurze Zeit zu haben: **Schreiber-gasse Nr. 4, part**

**Feinsten Karavanentheee do. Blüten-Peccothee**

empfehit die Wein- und Delicatessenhandlung von **Moritz Wutke** Neustadt am Markt Nr. 5.

**Nahmkäse** à Pfund 36 Pf. verkauft **Wilibald Roug,** Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

**Cardellenheringe,** à Pfd. 15 Pf. empfiehlt **Wilibald Roug,** Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

**Ambalema-Cigarren**

alt und delieat schmeckend, verkaufen wir noch das **Mille 10 Tblr., à St 3 Pf., Gustav Lüder & Co., Dresden, am Neumarkt**

**Damen-Felbelhüte à 1 Kpl. Ungar- u. schottische Hüte**

**Hut-Fasons**  
**Robert Wehlig, Schloßstr. 27, 1. Et** Stadt Gotha gegenüber.

**Für Wiederverkäufer**

empfehlen wir eine große Partie **Pfälzer Cigarren** von 1858r Tabak, von schöner Arbeit und gutem Brand à **Mille 3 1/2 Tblr., 1-Rissen** von 250 Stück 25 Rgr. **Gustav Lüder & Co., Dresden, Neumarkt 2.**

Eine große Partie gute **Risten** zum Verschließen, sowie zum Zungeln in verschiedenen Größen und zum Verpacken fertig stehen billig zum Verkauf, sowie für hier und auswärts zum Verleihen am **See 41.**

**H. Culmbacher Lagerbier** empfiehlt **E. Schiebold** an der **Krauentische Nr. 9.**

Sollte Jemand, dem **3—4000 Tblr.** zur Disposition stehen, geneigt sein sich bei einer bei **Dresden gelegenen Oelmühle** zu betheiligen, so könnte er, vermöge der guten Einrichtung und ausgezeichneten Wasserkraft sein Kapital wenigstens zu **25 Procent** angelegt haben, doch müßte bis spätestens **Neujahr 1862** Bestimmung getroffen sein. Unter **sub A. B.** nimmt die Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung gef. Adressen entgegen.

**Wirth u. Wiederverkäufer.**

**Biliger Cigarren-Verkauf.**  
**Pfälzer-Cigarren,** 1856r Ernte, à **Tausend 4 Tblr., 100 St. 12 Rgr., 25 St 3 Rgr.**  
**Java Cigarren,** schön gelieget, à **Tausend 6 1/2 Tblr., 250 St 1 Tblr. 20 Rgr. 25 St. 5 Rgr., 2 Sorten** mit feinerer Einlage, à **Tausend 7 Tblr. 10 Rgr. u. 8 Tblr., 250 St. 2 Tblr., 25 Stück 6 Rgr. bei**

**G. Lüder & Co., Dresden, Neumarkt Nr. 2.**

**Schlafrod-Magazin von C. Wern,**

**Kompische Straße Nr. 14 1. Etage**

**Rohrstühle** werden dauerhaft bezogen u. reparirt bei **W. Bahl, Schützenplatz Nr. 15.** Zur Bequemlichkeit werden **Aufträge u. Adressen** erbeten beim **Hrn. Gastwirth Müller, Bahns. 7.**

**Steinkörzen,** 1. Qualität in Packeten à **4, 5, 6 u. 8 Stk.** empfiehlt **Wilibald Roug,** Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

**Rirschbaum-Cäulentisch** ist zu verkaufen: **Walmstraße 23, part. rechts.**

**Leipzig den 26. November**

Statt p. 55	Bef. Sld.	Braunschweig	Bef. Sld.
30/0	90 7/8	Leipziger	134 1/2
von 1847 40/0	102 1/2	Berliner	74
von 1853 40/0	102 1/2	Wiener u. M.	72 1/2
Schles. Eisbad.		Wesfal:	
40/0	103	Kamberdam	
Kandrentanz.		Kugelsberg	
3 1/2	95 1/4	Bremen	
Eisend.-Actien:		Frankf. a. M.	
Albertsbahn	—	Hamburg	
Leipzig-Dröb.	217	London	
Leobau-Zittau	24 1/4	Paris	
Mgdes-Leipz.	220	Wien, K. S.	
Mähringische	109 3/4	Konigsbr.	9 1/4
Bank-Actien: Allg.		Kaufm. Kassa	99 3/8
Bischof-Kredit	66	Wien 3 M.	—

**Wesfal, den 26. November.**

Bef. Sld.	Bef. Sld.	Bef. Sld.	Bef. Sld.
St.-Söld.		Berlin-Anh.	138 1/4
Schöne	89 1/8	Berlin-Wesf.	124 1/2
Neue Anleihe	102 3/4	Bayreuther	135
Nationalanl.	58 3/4	Breslau-Feld.	
Prämienanl.	119 1/4	Schwabisch. alt	
R. Prf. Anl.	107 7/8	Edinb.-Anl.	164 1/4
West-Metalliq.	48 1/2	Mgds-Wittb.	
Def. 54r. Loose	64	Mgds Edgh.	113
Def. 6r. Loose	58 3/4	Mecklenburg	
Def. n. Anl.	60 1/4	Nordh. Frd. M.	48 1/4
R. poln. Schag-oblg.	88 1/8	Oberschlesisch	129 1/4
Actien: Braunschw.		Def. Franz.	134 1/4
Banactien	—	Rheinische	91 1/4
Darmstädter	50 ?	Thüringens	109 1/2
Dessauer	17 1/2	Disch. Comar.	
Geraer	—	Antz.	—
Gotthar	72 1/2	Pr. Bankact.	72 3/4
Häringers	52 1/2	Def. Bankact.	72 3/4
Leinwärdige	74 1/2	Wesf.-Leinw.	141 1/8
Dessauer Act.	4	Hamb. R. S.	150 3/4
Sensler	39 1/2	London 3 M.	6,21
Leipziger	65 1/2	Paris 3 M.	79 5/12
Dessauer Act.	65 1/2	Wien 3 M.	71 1/4
Eisend.-Act. Ber-gisch-Märk.	100 1/4	Frankf. a. M.	56,26

**Berliner Productenbörse, den 26. Novbr.**  
Weizen loco 70—85 S. — Roggen loco 53 1/2 S., Sept.-Oct. 53 S., Frühj. 52 1/2 S. 600 get. — Spiritus loco 19 1/2 S., Sept.-Oct. 19 1/2 S., Frühj. 19 1/2 S., flau. — Rübsöl loco 12 1/2 S., Aug. 12 1/2 S., Sept. 12 1/2 S., unveränd. — Gerste loco 38—43 S. — Hafer loco 23—26 S., Sept.-Octbr. 24 1/2 S., Frühj. 25 1/2 S.

**Stollenmehl**

von vorzüglicher Güte empfiehlt die Dampf-mehl- u. Gemüshandlung: **Alaungasse 14.**

Ein erfahrener Schneidermeister sucht zu bevorstehender Gewerbsfreiheit einen nicht unbemittelten Compagnon. Derselbe braucht gerade nicht Schneider zu sein. Offerten erbitet man unter **C. F. R.** in d. Exp. d. Bl.

**Burkersdorfer Nahmkäse** ausgezeichnete Waare, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billig

**Aug. Bähr, Alaungasse 14.**

**1860r Katharinen,** so wie keine franz. Pflaumen verkauft billig

**Herrmann Grahl,** Hauptstraße Nr. 2.

Eine Partie **Roßwein** franz. feinen verkauft billig **Herrmann Grahl,** Hauptstraße Nr. 2

**Mühen & Güte** empfiehlt billig **G. Borge, Sporerstraße Nr. 12**

gang. n. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Lage von Königsberg auch einen äußeren Ausdruck zu geben. Deshalb erlaubten sich die Anwesenden, eine durch ihre Vermittlung gesammelte Festgabe von 65,000 Thalern unterthänigst anzubieten, um solche zur Vermehrung und Entwicklung der preussischen Flotte nach alleiniger Bestimmung des Königs zu verwenden. Der König erwiderte hierauf etwa Folgendes: „Er danke sehr für die dargebrachte Gabe, die ihn ungemein erfreue; es sei dies die vierte derartige Gabe, die ihm in Folge der Krönungsfeierlichkeiten dargebracht worden. Auch er hoffe, daß diese Feste dazu beitragen würde, das Band zwischen Fürst und Volk neu zu beleben. Was die Nothwendigkeit einer Flotte anbetreffe, so hätte er sie längst erkannt; er hätte demnach auch bei der Robilmachung im Jahre 1859 sofort die nöthigen Befehle gegeben, um die erforderlichen Vorkehrungen für die Küstenverteidigung zu treffen. Wenn man sich im Lande, in Deutschland überhaupt, und vorzugsweise in Preußen, für die neue Schöpfung einer Flotte interessire, so freue ihn dies sehr; daß er seinerseits nicht unthätig in der Sache sei, bewiese die nur neuerdings abgegebene und durch die Zeitungen veröffentlichte Erklärung seiner Regierung bei dem Bundestage. Leider traten der neuen Schöpfung, wie fast überall, Schwierigkeiten in den Weg; indessen hoffe er sie zu überwinden. Freilich würde wohl noch mehr geschehen müssen, als durch die laufenden Staatseinnahmen und durch freiwillige Gaben möglich sei. Sei jetzt die Marine auch nur noch erst ein junges Kind, so hoffe er, daß dasselbe kräftig heranwachsen und sich einst würdig einreihen würde in die Institutionen der deutschen und preussischen Wehrkraft. Einem Schiffe werde er zur Erinnerung an den ersten Ursprung gern den Namen „Sachsen“ oder „Magdeburg“ geben. Die Anwesenden möchten seinen herzlichsten Dank allen Derjenigen überbringen, die zu der Gabe beigetragen.“

Berlin, 26. Nov. Das Verhältnis der Parteien unter den in Berlin gewählten Wahlmännern wird jetzt folgendermaßen angegeben: 917 gehören der Fortschrittspartei an, 382 der konstitutionellen und 292 der Kreuzzeitungspartei; bei den übrigen ist der politische Charakter zweifelhaft.

Eilberfeld, 25. Nov. Die „Eilberf. Btg.“ läßt sich von ihrem Correspondenten aus Paris schreiben: „Die Regierung läßt die Nachricht dementiren, daß der Papst sehr leidend sei. Wahr ist es doch; wir haben ganz zuverlässige Nachrichten hierüber. Das hindert nicht, daß der Papst Momente des Wesserbesserdens hat, aber seine Krankheit ist eine solche, die keine Heilung ersehen läßt.“

### Ein Fälscher, den seine Geschicklichkeit verräth.

Seit einer Reihe von Jahren wurden der Bank von Frankreich falsche 100 Fr. Billets präsentirt, welche so außerordentlich geschickt nachgemacht waren, daß es der ganzen Erfahrung der Bankbeamten bedurfte, um die falschen von den ächten zu unterscheiden. So oft die Bank eine leichte Veränderung in den die Noten einrahmenden Bignetten anbrachte, fand man dieselbe, mochte sie anscheinend auch noch so unmerklich sein, einige Zeit nachher auf den falschen Noten, die man besonders an der mangelhaften Uebereinstimmung der Serien und Nummern erkannte. Die Bank, welche es in ihrem Interesse fand, ihre Billets nicht in Mißcredit gerathen zu lassen, zahlte Alle ihr präsentirten ohne Anstand aus, aber wenn auch der Fälscher in der Ausgabe seiner Noten eine gewisse Zurückhaltung beobachtete, so daß dieselben die Summe von jährlich 20,000 Fr. nicht überstiegen, hätte sie doch im Ganzen bereits 180,000 Francs. verloren, ohne daß es ihr gelungen wäre, den Urheber dieser Fabrication zu entdecken. Ein höherer Beamter der Bank, Herr M., dessen Unterschrift auf den Noten sich befindet, beschäftigte sich unausgesetzt mit dieser Angelegenheit und unterhielt sich eines Tages mit einem seiner Freunde, einem Polizeibeamten, dabei den Wunsch aussprechend, Jemand zu finden, welcher bei Herstellung von Banknoten solche Vorkehrungen trafe, daß damit jede Nachahmung unmöglich gemacht werde. „Ich glaube, ich habe Ihren Mann gefunden,“ meinte der Polizeicommissar; es ist einer meiner Freunde in der Provinz, der sich aus Liebhaberei mit Mechanik, Eiseltrug und Kupfersticherei beschäftigt und es sehr weit darin gebracht hat. Sobald er wieder nach

Paris kommt, werde ich Sie mit ihm bekannt machen. In der That wurde der „Graveur aus Liebhaberei“ dem Herrn M. vorgestellt und hatte mit ihm eine lange Konferenz, in welcher er eine solche Kenntniß der zu dem vorgesezten Ziele nöthigen Bedingungen an den Tag legte, daß das Gespräch für den Fragenden den Charakter einer Enthüllung gewann. „Wenn die falschen Noten in Frankreich fabrizirt sind, so kann Niemand anders, als Ihr Freund der Verfertiger sein,“ sagte der Bankbeamte zu dem Polizeicommissar. „Welche Thorheit,“ entgegnete dieser, „mein Freund ist ein sehr achtbarer Mann, der in der Umgegend von St. Jean d'Angely auf dem Lande lebt und dort den Bischof, den Präsetten und andere angesehenen Personen bei sich empfängt.“ „Grade aus dieser Provinz kommen uns die meisten falschen Noten.“ — Da Herr M. den einmal vorgesezten Gedanken nicht aufgab, sondern unaufhörlich auf die Sache zurück kam, da er ferner ausgemittelt, daß der mit Bankbillets so vertraute Herr bei seinen Reisen große Ausgaben machte, ohne mehr als 12,000 Francs. Renten zu besitzen, so versprach der Commissar Herrn M., seinem Freunde, der ihn mehrfach zur Jagd eingeladen, einen Besuch zu machen. Wie gesagt, so gethan. Nach einem beendigten Jagden und einem Dinner, bei dem der Wein nicht gespart worden, waren die beiden Freunde, etwas angeregt, in einer Unterhaltung begriffen, bei welcher der Polizeicommissar allerlei mit dem Grundstück vorzunehmende Verbesserungen in Vorschlag brachte.

„Aber die Kosten!“ meinte der Andere. „Bah, was thut's, wenn man Geld macht, wie“ — erwiderte Jener und sah scharf in das erröthende Gesicht seines Gastfreundes.

Am folgenden Tage hätte die Sache beinahe einen tragischen Ausgang genommen. Man wollte auf den Anstand gehen und nachdem der Hausherr Sorge getragen, andere Personen, die sie begleiten wollten, im Hause zurückzuhalten, ging er mit seinem Freunde allein fort, bewaffnet mit einer von ihm selbst gefertigten gezogenen Büchse. Der Polizeicommissar war vorsichtig genug, sich nie vor die Mündung dieser Waffe zu bringen, und die düßere Stimme seines Freundes bemerkend, forschte er nach der Ursache. „Wie,“ erwiderte dieser, „Sie nennen mich einen Falchmünzer und wollen, daß ich heiter sei?“ „Sie wissen, wir hatten getrunken und Scherze, wie der meinige, finden in der W. inlaune ihre Entschuldigung.“ „Gilt gleich; für die Zukunft muß ich mir dergleichen verbitten.“

Der Commissar kehrte nach Paris zurück, fest überzeugt von der Schuld seines Freundes. Man entschloß sich zu seiner Verhaftung, die man aus Rücksicht auf seine gesellschaftlichen Verbindungen mit möglichst wenig Aufsehen auszuführen beschloß. Als der Bährer sich eines Tages auf der Jagd befand, ging er sich einer seiner näheren Bekannten, der kommandirende Offizier der dort stationirten Gen'd'armie zu ihm, sprach mit ihm von der Jagd und Jagdgewehren, lobte das, was Jener gerade trug und eilte es sich, um die Eiseltrug zu bewundern. In Besitz der Waffe, schritt der Offizier sofort zur Ausführung seines Auftrags und führte den Arrestanten nach seinem Hause, welches inzwischen von Polizeilaganten besetzt war.

In der reichversehenen mechanischen Werkstatt wurden bei vorgenommener Untersuchung keinerlei zur Banknotenfälschung nöthige Utensilien vorgefunden. Als der Gefangene abgeführt wurde, setzte sich ein Agent ihm im Wagen gegenüber, um ihn genau zu überwachen. Da sah er ihn einen künftigen Blick auf ein verfallenes altes Gebäude werfen, welches zu dem Grundstück gehörte und an dem man vorüberfuhr. Der Agent ließ sofort umkehren und das Gebäude untersuchen, in dem nur leere Tonnen sich vorfanden. In einer derselben fand man einen neuen Kasten, prüfte sie näher und fand doppelte Böden, zwischen denen die Partien und zur Fälschung nöthigen Werkzeuge versteckt waren. Während dieser Zeit schrieb der im Hause zurücklassene Gefangene einen Brief an seine Frau, worin er einige hässliche Anordnungen traf und unter Anderem die gedachten leeren Tonnen zu verbrennen befohl. Vielleicht gibt die Geschicklichkeit des Mannes der Bank von Frankreich die lange gesuchte Möglichkeit, ein Mittel gegen Nachahmung ihrer Noten zu finden. Sie würde dasselbe alsdann freilich theuer bezahlt haben.

gang. n. 3. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

### Königliches Hoftheater.

Am 24. November debütierte Fräulein Fanny Janauschek in Grillparzer's „Medea“ mit der Titelrolle, wem t sie bereits im Mai d. J. ihr Schauspiel begonnen hatte. Es braucht demnach nur in Kürze wiederholt zu werden, daß sich der schauspielerische Beruf der genannten Künstlerin vornehmlich auf das Fach der Heldinnen erstreckt, deren Repräsentation ihr dann umso mehr gelingt, wenn die darzustellende tragische Gestalt aus dem Bereich zarterer Weiblichkeit heraus in eine willenskräftigere Richtung — wie dies bei Medea der Fall ist — hineingetragen sucht. Hierzu forcirt Fräulein Janauschek ihr Organ nach einer tieferen Lage hin, wobei es freilich nicht fehlen kann, daß der Ton manchmal eine rauhe Färbung gewinnt. Wenn Fräulein Janauschek im richtigen Erkennen ihres eigentlichen Wirkungskreises nicht, wie sie bei ihrem Schauspiel gethan, in das Fach der Liebhaberinnen und Salondamen hineingreift, so dürfte sie für die hiesige Hofbühne als eine schätzenswerthe Acquisition zu betrachten sein. — Daß die Gora diesmal mit Fräulein Berg besetzt worden ist, gereicht der Tragödie und dem Ensemble des Dialoges nur zum Vortheil und sind wir der Regie dafür gebührenden Dank schuldig. — Den Kreon führte Herr Quanter auch dieses Mal in streng antiquer Auffassung mit der dieser Rolle angemessenen klassischen Haltung und künstlerischen Mäßigung vorzüglich gut durch. — Auch der Kreusa des Fräulein Ulrich ist das verdienteste Lob zu spenden. — Hr. Maximilian zeigte sich in der Rolle des unwürdigen Jason als ein strebsamer Schauspieler, doch läuft er leicht Gefahr, durch adju stark und absichtlich angebrachte Dimentik in Betonung und Haltung den ursprünglich gut angelegten Styl seiner ganzen Rolle zu beeinträchtigen. — Als eine erfreuliche Erscheinung ist es endlich auch anzusehen, daß das Haus in allen Räumen voll war. D\*\*.

### Räthsel.

Nur die Namen derjenigen, welche zwei Räthsel lösen und ihren vollen Namen und Aufenthalt angeben, werden abgedruckt.

#### Dreißelbige Charade.

Wo die Eins und Zwei sich nicht gerührt,  
Ward nie eine Kunst je ausgeführt;

Doch die Dritte, wie ich es verstehe,  
Kann dir beides bringen: Wohl und Wehe!  
Wo die Schöne dir das Ganze deutet,  
Sich gewiß Dein ganzes Herz erfreut.

### Logogryph.

Mit D nennst's Dir der Zeiten Länge;  
Mit M weicht es nur der Gewalt;  
Mit I suchst's gern verborgne Gänge;  
Mit F wird's Vieles, wenn es alt;  
Mit H steht Du's bei reisenden Thieren  
Mit b wird's Dich auf's Land hinaus führen.

### Rechnen-Aufgabe.

Ein Kaufmann erhält von einem Fabrikanten ein Faß Tabak, entweder in 9 Monaten zahlbar, oder baar mit 12 1/2 % Rabatt in Hundert. Das Pfund Tabak kostet 16 Sgr. die Tara wird zu 7 % berechnet, und die Fracht beträgt für den Centner (à 110 Pfd.) 1 Thlr. 25 Sgr. Wenn nun im Ganzen, mit Einschluß der Fracht 180 Thlr. 8 Sgr. bezahlt werden, wie läßt sich hieraus das Nettogewicht des Faßes berechnen?

### Auflösung der Räthsel in Nr. 324 der „Dresdn. Nachr.“

1. Logogryph: Dunst, Kunst, Günst.

2. Rechnen-Aufgabe: 8767 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf.

#### Aufgelöst von:

In Dresden: Gustav Welfe, Ernst Seidler, Frau Langer, Eugenie Wendtschuch, Anna Gutmann, C. Pötsch, Georg Wenzel, Robert Pötsch, C. Piesch, Friedr. Wittenbacher, Jos. Wallerstein jun., Minna Schnappauf, Johannes Seibke, Hugo Walther, Eise Dörfling, Oscar Haupt, Gustav Adolph Haedel, Oscar Leuchert, Carl Wih. Bachmann, Karl Striegel, Otto Klette, Amalie Bräheim, F. Wih. Schöne, Schriftf. Meyer, F. Lauy, F. R. Ecker, Hermann Knoch, Marie Seifler, Arthur Berthold, Emilie Hille, Corporal Aug Köhler, C. Kammerer. Gustav Räther in Rath. Otto Weglich in Baugen. Aug. Große in Oberlöbnitz. S. Zimmermann in Bischofswerda. F. Stein in Tharandt. C. Miersch, Ferdinand For in Ortrand. F. P. Eichtenau in Löbau i. S. Emil Quaas in Aufsig. Alex. Kronhjört. Gustav Seyer in Dresden.

# Verpachtung.

## Die Restauration auf dem Waldschlößchen bei Dresden

April 1862 ab auf **Sechs Jahre** anderweit verpachtet werden. soll vom 1sten

Pachtlustige haben sich in der Expedition des Steuerprof. Adv. Fleck in Dresden (Birn Platz Nr. 1) persönlich oder in frankirten Briefen zu melden, und sind daselbst die Pachtbedingungen einzusehen  
Dresden, den 27. November 1861.

### Das Directorium der Societäts-Branerei.

# Ausstellung von Ball - Coiffüren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

## R. Julius Herrmann,

Fabrik künstlicher Blumen 18 Wilsdruffer Straße 18 erste Etage.

Fabrik künstlicher Blumen v. R. Julius Herrmann, Wilsdr. Str. 18. I. Et.

empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten Dessins zur freundlichen Berücksichtigung.

# Wollnen Moirée

zu Röcken (Eile von 7 Ngr. an), sowie dergleichen fertige Röcke empfiehlt in verschiedenen Qualitäten zu wirklich billigen Preisen

**Friedrich Tobias, Seestr.**



## Lampen aller Arten

empfiehlt unter Garantie zu möglichst billigen Preisen die

### Lampen-Fabrik

von

**Herrmann Regner,**

Wisdruffer Straße Nr. 33.

Reparaturen werden prompt besorgt



## Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

Ermäßigte Preise à Person 2 1/2 Ngr. Kinder unter 10 Jahren 1 Ngr.

Dem kunstliebenden Publicum zur Nachricht, daß das zooplastische Cabinet nur noch bis Ende dieses Monats zu sehen ist.

**Leben & Sohn.**

**W. H. Seeger** empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt 57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casarmon-  
w. Weinhandlg. 87 weiss. herbe u. süß. Rum. A r a s etc. au erer & au detail Str. 12.

## Ovale Drehereien

aller Art, z. B. Rahmen, Gardinenrosetten, Schilder u. s. w. in allen Dimensionen (bis zu 3 Ellen Durchm.) empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise

**Louis Roehle's Wwe.,** Palmstraße 20.

„Sachsegrün.“ Preis pro Quartal 20 Ngr. Alle Buchhandlungen und Bookämter nehmen Bestellungen an.

## Wer etwas wahrhaft Heelles

für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Sigmund in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpomade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden: bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: Lillengasse Nr. 9 part.; Sporerstraße im Handschuhgewölbe des Herrn Krull; Dstra-Allee Nr. 28 und Roschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Melzer; Pragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Würgau; am Elbberge beim Kaufm. Herrn J. Herrmann; Herrn Schwerdgeburth, Rosengasse 14; für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Herrn. Kobsfeld; für Friedrichstadt: bei Herrn Kaufm. A. Hermann.

## Diätetische Klinik. — Der Prospect

ist gratis zu haben: Große Frauengasse Nr. 29 im Gewölbe.

## Die Destillation

von

**Robert Böhringer,**

große Brüdergasse Nr. 8, empfiehlt einen recht milden abgelagerten Rum, à Kanne 8 Ngr.,

einfache Brantweine,

bei Entnahme von mehreren Kannen 4 Ngr.,

doppelte Brantweine, 6 Ngr.,

alten reinen Nordhäuser,

à Kanne 6 Ngr.,

zur geneigten Abnahme.

## Carl Louis Gläser

Kunstschler

in Dresden, Baisenhaustraße 22, empfiehlt eine große Auswahl von Toiletten aller Art, als Spiegeltoiletten, Cigarren- u. Tabakstäbchen, Schmuck- u. Arbeitskästchen, Thee- u. Zuckerboxen etc., sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel vom Feinsten bis zum Geringsten und verspricht die möglichst billigen Preise.

Ein Pianoforte, sowie viele gute sehr billig zu verkaufen: Schöffergasse 21, I.

## Gerstenmehl-Extract.

Dieser Extract, welcher in den Dresdner Nachrichten für brustleidende und schwächliche Körper so warm empfohlen worden ist, und welcher nach den gemachten Erfahrungen schon seit Jahren in den Herzogthümern Schleswig-Holstein und namentlich im Dithmarschen mit bestem Erfolg angewendet wird, ist in Quantitäten von 1, 1/2, 1-Pfund nebst Gebrauchsanweisung im Preise von 14, 7 und 4 Ngr. in Commission: in Altstadt bei Herrn Kaufm. Markowky, Altmarkt Nr. 18; in Neustadt bei Herrn Kaufmann Grabl, Hauptstraße Nr. 2 in Dresden zu haben.

**C. Süß'**

vegetabilischer

## Pappelbalsam

(ärztlich untersucht),

das sicherste und unschädlichste Mittel, ein schönes, starkes, gesundes Haar zu erhalten, übertrifft durch seine überraschende Wirksamkeit selbst die theuersten Haarerzeugungsmittel, was durch vielfache Zeugnisse bestätigt wird; die allgemeine Anwendung, welche sich dieser Pappelbalsam durch seine unübertrefflichen Erfolge bereits in allen Ländern erworben hat, macht alle weitere Anpreisung unnöthig. à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7 1/2 und 10 Ngr.

Vegetabilisches

## Pappel-Wasser,

das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und Entfernung der Schuppen, wirkt gleichzeitig höchst stärkend auf den Haarwuchs, à Flac. mit Gebrauchsanweisung 7 1/2 Ngr.

Die beste

## Ricinusöl-Pomade,

à Pot 5 Ngr.

Garantie. Um vor Nachahmung zu schützen, ist jedes Flacon mit nebenstehender Firma bezeichnet.

Alleinige Niederlagen in Dresden bei C. H. Schmidt, G. H. Stein & Co., Neustadt a. M. Moritzstraße 13  
L. H. Ziechmann & Co., Carl Süß, Seestrasse. Wilsdr. Str. 46.

Frische Holstein. Austern,  
- Ostend. Austern,  
- Kieler Sprotten,  
Strassb. Gänseleberwurst,  
farc. Wildschweinskopf  
empfiehlt

## Moritz Wutke,

Wein- und Delicatessen-Handlung, Neustadt am Markt Nr. 5.

Indem ich die Ehre habe, meine seit 1843, ohne alle Unterbrechung bestehende  
**Chinasilber-Waaren-Fabrik**  
 — die erste, deren Erzeugnisse sich gleich im ersten Jahre eines so ausgezeichneten Rufes erfreuten, als sie dadurch viel Concurrenz hervorriefen; wovon sich doch noch manche lange Zeit umsonst bemühen wird, Sachen von dieser Dauer zu liefern — dem fernern Wohlwollen bestens empfohlen halte, erlaube ich mir die Anzeige: daß auch bei mir alle unansehnliche Sachen aller Metalle reparirt und eben so billig als schnell und solid wieder wie neu hergestellt werden. Niemand wird sich getäuscht finden, der mir auch in dieser Hinsicht sein gütiges Vertrauen schenkt.  
**Annenstraße 21. Oskar Fordtrann.**

**Zur Bequemlichkeit des Publicums**  
 beabsichtigen wir auch in der  
**Nähe der Annenkirche und in der Pirnaischen Vorstadt**  
**Comptoire zu errichten.** — Wir reflectiren dabei nur auf ein kleines heizbares Zimmer nebst Platz für einige Geräthschaften und bitten, disponibele Locale recht bald anzumelden.  
**Die Direction des Dienstmann-Instituts.**

**Wirklicher Ausverkauf**  
 der  
**Juwelen, Gold- & Silberwaaren**  
 von  
**F. H. Seyde,**  
**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter**  
 26 Wilsdruffer Straße 26  
 nahe der Post.

Für den erweiterten Verkehr in der Weihnachtszeit habe ich in meinem  
**Verpackungs- und Expeditions-Büreau**  
 die umfassendsten Vorbereitungen getroffen und findet jeder Auftrag schnelle, zuverlässige und billige Erledigung durch ein gewandtes und wohlgeübtes Personal.  
 Für alle Verpackungen und Versendungen bietet das Bureau die bequemste und billigste Gelegenheit  
**Altmarkt 23, I. Etage. Eduard Geucke.**

**Mein Verkaufsbocal** befindet sich Schefelgasse Nr. 1  
 in Orm. Conditior Trepp seinem Hause neben der Conditorei.  
**M. W. Lehmann, Mechanicus und Opticus**

**Vorzeichnen auf Wäsche und andere Stoffe wird schnell besorgt: Christianstr. 20 III.**  
**Offene Stelle.**  
 Eines der bedeutenderen Fabrikgeschäfte in Wien sucht einen gewandten Geschäftsmann, von dem indeß nicht große merkantile Kenntnisse gefordert werden. Derselbe muß eine Caution von 6—8000 Thlr. stellen können. Gehalt und Conditions sind sehr anständig, die Stellung ganz selbstständig.  
 Offerten werden unter der Chiffre:  
 U. A. W. Nr. 42 poste restante Dresden franco erbeten.

**Bescheidene Anfrage**  
 an die lieben Landgemeinden Pirna's, welche zeitweilig mit Wagen die Bahnhofstraße passiren. Geehrteste Nachbarn! Ihnen ist wohl die Bahnhofstraße breit genug zum Fahren, Sie sind wohl auch nicht in der Meinung, eines einzelnen Menschen wegen die Straße zu erweitern; und die schöne Lindenallee zu vernichten der Aussicht wegen; sollte auch dormalinst ein schrecklich breiter Wagen die Straße schmälern: so bleibt Ihnen zur Ausflucht die breite Dohnaische Gasse zum Ausweichen übrig.  
 Ein Freund der Lindenallee Pirna's.

Eine pünktlich zahlende Wittwe sucht zu Ostern l. J. ein freundliches Logis von 20 bis 30 Thlr. in der Nähe des Freib. Platzes. Adressen bittet man abzugeben in der Bandhube der Rab. Pächler a. d. Freib. Platz.

Wie groß die Corruption der Sitten in Amerika ist, davon mag folgender Fall ein Beispiel liefern: Es war die Stelle eines 'Governor' ungefähr gleichbedeutend mit unserm Kreishauptleuten oder Kreisdirectoren, wieder neu zu besetzen, und bei dem vollen Fluß der amerikanischen Marktschreierei wurden viele Männer von gutem Rufe, ohne ihr Wissen, mit Leuten von schlechtem Rufe mit ihrem Wissen — natürlich anonym — in öffentlichen Blättern in Vorschlag gebracht, um der Regierung einen Fingerzeig zu geben, wen das Volk (?) wohl haben möchte. Unter den Angepriesenen befand sich auch ein als Casellendieb bekannter, selber früheren Stellung entsetzter Mensch, welcher sich mit großer Frechheit zu einer so einflußreichen und hohen Stellung in Vorschlag brachte. Bei uns würde Regierung und Volk gleichmäßig empört sein, wenn ein solches Subject es wagte der Moral, der Sittlichkeit und der Rechtmäßigkeit so offen in's Gesicht zu schlagen. In Amerika aber lacht man nur darüber.

**Kupfergeld!**  
 Wenn werden endlich die Auswechslungscassen angewiesen. Kupferscheidemünze auszugeben? Es ist hohe Zeit dazu, denn der Mangel an dieser Münzsorte ist schon längst allgemein fühlbar und unangenehm geworden.  
**Viele Geschäftsleute.**

Dem werthen, unbekanntem Zusender des Briefes am Montag Abend, dessen Inhalt von reinster Wahrheit bezeugt war, sage ich für seine Aufmerksamkeit meinen innigen Dank.  
**P. 24.**

**F. F. v. 100 liegt Antwort bereit.**  
 Meine herzlichsten Glückwünsche am heutigen Wiegensfeste der Dem. Emma in der Weidinger Bierniederlage von ihrer Freundin A.

**Anfrage!**  
 Mit Staunen vermischte man am Montag Abend im Concert des Alexius-Vereins auf dem Odeum die trefflichen Vorträge des Virtuosen Max R. von hier umso mehr, da er zuvor davon erzählt! Ru, 's hat Alles seine Ursach'.

Antonsstädter Speiseanstalt Alanngasse 16d.  
 Mittwoch: Schweinefleisch mit Sauerkraut.

**Die Schirmfabrik von J. Leuchert, Neustadt, Hauptstraße Nr. 16,** empfiehlt sich bei Bedarf einer geeigneten Berücksichtigung.

**Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wilsdruffer Straße 11, Hotel de France.**

**Liniranstalt von Th. Henselius, gr. Brüdergasse 16,** empfiehlt sich zum Einrichten von Contobüchern, Tabellen mit üblichen Kopfsüberschriften u. Paginas, Notizen, Conto-Correnten etc. zu billigsten Preisen.

**G. Ranisch, Weinhandlung und Weinprobe, Landhausstraße Nr. 4** empfiehlt alle in dieser Gasse einschlagenden Artikel und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

**Druck und Signatur der Druckerei: Müller & Richter. — Druckereibesitzer: Julius Richter.**

ersch.  
 werden  
 Mitt  
 der G  
 und d  
 Jahri  
 der Z  
 ters  
 rakter  
 Doven  
 wo se  
 der S  
 reren  
 ausge  
 verbü  
 girt.  
 nur a  
 halber  
 nahm  
 nes I  
 pflicht  
 vocat  
 senen  
 das a  
 die ob  
 Kotte  
 gen (i  
 Betrü  
 lich R  
 Gestär  
 willig  
 von e  
 an sic  
 theils  
 von d  
 den w  
 Thlrn.  
 an He  
 seiner  
 mit se  
 macht  
 ter 8  
 den G  
 später  
 den G  
 dienste  
 gen, w  
 rum a  
 dig, in  
 unbers  
 seines  
 selbst